



LEKTION 10

Reiseziel Schweiz

■ 10.1 ■■■■■■

Rund um das Reisen

Bilden Sie Komposita mit dem Begriff „Reise-“

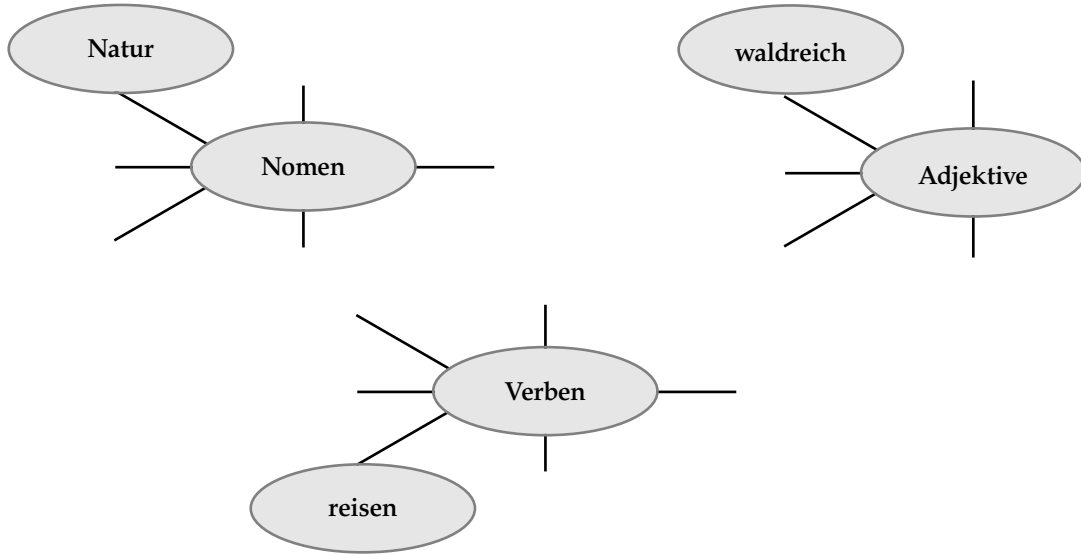
-apotheke	-beschreibung	-büro	-bus	-erlebnis
				-fieber
		-verkehr	-pass	-scheck
-führer	-gepäck	-gesellschaft	-versicherung	-ziel
				-route

Unser _____ war in diesem Jahr die Schweiz. Zuerst waren wir in einem _____, haben uns dann aber entschlossen auf eigene Faust loszufahren, weil mein Mann Andreas keine Lust hatte, in einem _____ mit einer _____ zu fahren. Um uns auf die Reise vorzubereiten, haben wir verschiedene _____ und _____ über die Schweiz gelesen. Spontan wie wir sind, haben wir uns allerdings vorher keine Gedanken über die _____ gemacht. Andreas hat etwa einen Monat vor unserem Urlaub das _____ gepackt und er hat begonnen das Campingmobil fit zu machen. Und ich durfte mich um diverse Kleinigkeiten wie die _____, die _____, die _____, die _____ und das _____ kümmern. Da in einigen Bundesländern die Schulferien begonnen hatten, war unsere Fahrt von Ulm Richtung Schweiz mitten im dicksten _____ nicht besonders angenehm. Während unseres Schweizaufenthaltes habe ich unsere _____ in mein Tagebuch notiert.

10 LEKTION

■ 10.2 ■■■■■■

Assoziogramm Landschaft



■ 10.3 ■■■■■■

Was passt zur Schweiz?

Beschreiben Sie mithilfe des Wortschatzes die Schweiz, wie Sie sie kennen, aus eigenen Reiserfahrungen oder Erzählungen, Fernsehen, Bildbänden usw.

■ 10.4 ■■■■■■

Schreiben Sie den Text als Tagebuchnotiz Gabis um.

Beispiel: *Nun sind wir endlich mit unserem Campingmobil in der Schweiz unterwegs...*

Gabi und Andreas, ein Ehepaar aus Ulm, sind mit ihrem Campingmobil in der Schweiz unterwegs. Sie haben sich jedoch keine genaue Route überlegt, sondern entscheiden sich jeden Tag aufs Neue, wo die Reise als Nächstes hingehen soll. Begonnen haben sie ihren Schweiztrip in Schaffhausen, wo sie den größten Wasserfall Mitteleuropas, den Rheinfall bewundert haben. Dann sind sie zum Bodensee weitergefahren und haben dort zwei Tage auf einem Campingplatz verbracht. Ihr nächstes Ziel ist die Stadt St. Gallen. Gabi ist besonders beeindruckt von der spätbarocken ehemaligen Stiftskirche und der Stiftsbibliothek, die beide zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören.

.....
Wortschatz: e Route (-, -n) – *cesta*; r Trip (-s, -s) – *výlet*; r Wasserfall -(e)s, ä-e) – *vodopád*; bewundern – *obdivovat*; beeindrucken – *učinít dojem*; ehemalgig – *bývalý*; s Stift -(e)s, -er n. -e) – *klášter*; s Weltkulturerbe (-s, 0) – *světové kulturní dědictví*

■ 10.5 ■■■■■■

Wissen Sie...

- in welchem Kanton St. Gallen liegt und können Sie diesen geographisch zuordnen?
- was ein Kanton ist? Und welche Entsprechung dieser Begriff in Deutschland und Österreich hat?
- wie viele Kantone die Schweiz hat und wie sie heißen?
- wie viele Sprachen in der Schweiz gesprochen werden?
- welche Sprache in St. Gallen gesprochen wird?
- in welchem Kanton welche Sprache gesprochen wird?
- was unter Schwyzerdütsch zu verstehen ist?



■ 10.6 ■■■■■■

Setzen Sie die Präpositionen ein.

Andreas, der sich für Fremdsprachen interessiert, liest in einer Broschüre der Pro Helvetia über Dialekt und Hochsprache in der Schweiz.

Die Schweiz ist ein viersprachiges Land. Deutsch ist die Sprache der Ost-, Zentral- und Nordwestschweiz, Französisch spricht man _____ der Westschweiz. Die Grenze _____ deutsch- und französischsprachiger Schweiz verläuft etwa 30 Kilometer westlich _____ Bern von Norden _____ Süden und teilt die Kantone Bern, Freiburg und Wallis _____ je einen deutsch- und einen französischsprachigen Teil. Die beiden zweisprachigen Städte Biel/Bienne und Fribourg/Freiburg liegen _____ der Sprachgrenze. Italienisch ist die Sprache des Kantons Tessin und dreier südlicher Täler des Kantons Graubünden, _____ welchem auch _____ verschiedenen Gebieten das Rätoromanische gesprochen wird. 1990 spricht eine Mehrheit von 63,7 % der Wohnbevölkerung Deutsch, 19,2 % sprechen Französisch, 7,6 % Italienisch und 0,6 % Rätoromanisch, 8,9 % schließlich sprechen andere Sprachen.

■ 10.7 ■■■■■■

Schwyzerdütsch

Am Abend geht Andreas in eine Kneipe und kommt mit einem Schweizer ins Gespräch. Hören Sie einen kleinen Ausschnitt aus dem Gespräch.



.....
Wortschatz: aus dem Stehgreif – *bez přípravy*; e Mundart (-, -en) – *nářečí*, r Liedermacher (-s, -) – *skladatel písní*; betont – *přizvučný*; anstrengend – *namáhavý*; eingefärbt – *zabarvený*; in den Sinn kommen – *přicházet na mysl*; sich einbürgern – *usadit se*; r Nachweis (-es, -e) – *důkaz*; einigermäßen – *jakžtakž*; etwas nur mit Mühe verstehen – *něčemu ztěží rozumět*

10 LEKTION

■ 10.8 ■■■■■■

Stimmen folgende Aussagen mit den Aussagen aus dem Dialog überein? Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

1. Andreas versteht Schwyzerdütsch ohne Probleme.
2. Deutschsprachige Schweizer sprechen mühelos Hochdeutsch bzw. Standarddeutsch.
3. Andreas hört keinen Unterschied zwischen der Aussprache eines Deutschen und eines deutschsprachigen Schweizers.
4. Hochdeutsch wird in der Schweiz eher geschrieben und gelesen als gesprochen.
5. In den Fernsachrichten und im Radio ist prinzipiell nur Hochdeutsch zu hören.
6. Persönliche Briefe werden in der Mundart geschrieben.
7. Ausländer, die in der Schweiz leben wollen, müssen nur Hochdeutsch lernen.
8. Von Kanton zu Kanton gibt es teilweise große Unterschiede in der Mundart.



■ 10.9 ■■■■■■

Dialektale Unterschiede

1. Haben Sie bereits Erfahrungen mit dem Schwyzerdütschen gemacht?
2. Können Sie die Strophe aus dem Chanson von Mani Matter ins Hochdeutsche übertragen?
3. Gibt es in Ihrer Muttersprache Unterschiede zwischen der gesprochenen und der geschriebenen Sprache? Welche?
4. Gibt es bei Ihnen auch dialektale Unterschiede? Welche?

■ 10.10 ■■■■■■

Erstellen Sie einen Dialog.

Andreas kommt aus der Kneipe zum Campingplatz zurück und berichtet Gabi von dem Gespräch mit dem Schweizer.



■ 10.11 ■■■■■■

Ergänzen Sie.

dass nachdem wohingegen als bevor
um wo dass sowie da sowohl ... als auch
und

Gabi und Andreas haben wirklich Glück mit dem Wetter _____ so beschließen sie, _____ sie wieder ans Wasser wollen. Über Winterthur fahren sie zunächst nach Zürich, _____ sie sich angesichts von rund 500 Banken, der Großindustrie, zahlreichen Versicherungs-, Finanz- und Handelsgesellschaften, der viertgrößten Börse der Welt, Fernseh- und Radiosendern, überregionalen Zeitungen wie der NZZ (Neue Züricher Zeitung), dem Tages-Anzeiger, der Weltwoche _____ dem Boulevardblatt Blick davon überzeugen können, _____ sie sich im kulturellen, industriellen und wirtschaftlichen Zentrum der Schweiz befinden. _____ sie genug Stadtluft geschnuppert haben, verbringen sie ein paar Tage am Zürichsee. _____ beide _____ die Natur lieben _____ sehr sportlich sind, erkunden sie die Gegend rund um den See mit ihren Fahrrädern. _____ sie dann weiter zum Vierwaldstätter See und der Stadt Luzern fahren, genießen sie noch ein Käsefondue in einem kleinen Lokal mit Blick auf den See. In Luzern nehmen sie, _____ die Stadt besser kennen zu lernen, an einer Stadtrundführung durch die gut erhaltene Altstadt mit ihrer Befestigungsanlage teil. Gabi ist einmal wieder besonders angetan von den Kirchen, _____ sich Andreas mehr für die überdachte Kapellbrücke interessiert, die 1994 renoviert wurde. Er kann sich noch gut an die Fernsehnachrichten erinnern, _____ im August 1993 die Holzbrücke und 78 ihrer 111 Bilder aus einem Gemäldezyklus des 17. Jahrhunderts durch einen Brand zerstört wurden.

.....
Wortschatz: angesichts von – *vzhledem k*; sich von etwas überzeugen – *přesvědčit se o něčem*; schnuppern – *nasát*; erkunden – *vyzvídat*; gut erhalten – *dobře zachovaný*; angetan sein von – *být nadšený*; überdacht – *zastřešený*; r Gemäldezyklus (-, Zyklen) – *cyklus obrazů*; r Brand (-(e)s, ä-e) – *požár*

■ 10.12 ■■■■■■

Formulieren Sie den Text wieder als Tagebuchnotiz Gabis um. Sie könnten etwa so beginnen:

Mit dem Wetter hatten wir wirklich wahnsinniges Glück...

■ 10.13 ■■■■■■

Streitgespräch

Gabi und Andreas führen ein Streitgespräch darüber, wie ihr Urlaub nun weitergehen soll (z. B.: Gabi möchte weiter nach Italien fahren, Andreas in der Schweiz bleiben oder Andreas will in den Bergen wandern, Gabi will lieber am See bleiben). Erstellen Sie einen Dialog zwischen den beiden und benutzen Sie folgende Redewendungen.



10 LEKTION

- Ich schlage vor, dass _____
- Was hältst du davon, wenn _____
- Was hältst du von folgendem Vorschlag?
- Ich hätte da eine Idee.
- Ich würde mich für _____ entscheiden.
- Das ist schwer zu entscheiden.
- Wir sollten/könnten _____
- Wir sollten bedenken, dass _____
- Ja, aber nur wenn _____
- Es kommt darauf an, ob _____
- Das hängt davon ab, ob _____
- Wärest du damit einverstanden, wenn _____
- Meinst du nicht auch, dass _____?
- Was ist deine Meinung dazu?
- Wie siehst du die Sache?
- Da bin ich aber anderer Meinung.
- Darf ich bitte mal ausreden?
- Das sehe ich auch so.
- Das stimmt sicherlich, aber _____
- Darf ich dich mal kurz unterbrechen?
- Das finde ich auch.
- Ich bin ganz anderer Meinung.
- Das kann ich mir nicht vorstellen.
- Ich bin ganz deiner Meinung.
- Darauf habe ich überhaupt keine Lust.
- Du unterbrichst mich ja andauernd.
- So ein Quatsch.
- Das ist völlig richtig.
- Immer mit der Ruhe.
- Was wollte ich jetzt eigentlich sagen?

■ 10.14 ■■■■■■

Kanton Wallis



Gabi und Andreas haben zunächst beschlossen an den Lago Maggiore in der italienischen Schweiz zu fahren. Kurz vor dem St.-Gotthard-Pass entscheiden sie sich jedoch, dass sie lieber Richtung Kanton Wallis fahren, um entlang der Rhône bis zum Genfer See zu gelangen. In einem Lexikonartikel lesen die beiden Folgendes über den Kanton Wallis nach. Was bedeuten die im Artikel vorkommenden Abkürzungen?

Wallis (franz. Valais), südschweizer. Kt., 5 226 km², 248 300 Einwohner (1990), Hauptstadt Sitten. Das W. umfasst den obersten Talabschnitt des Rhônetales bis zur Mündung in den Genfer See, mit der steilen S-Abdachung der Berner Alpen und dem größten Teil der

Walliser Alpen südl. der Rhone. Das dt.-sprachige Oberwallis reicht von den Pässen Furka und Grimsel bis zum Pfinwald bei Leuk, nach W. schließt das frz.-sprachige Unterwallis an. Im Rhônental Getreide-, Gemüse-, Obst- und Weinbau, in den höheren Lagen Alpwirtschaft. Das Trockenklima erfordert Bewässerung der Kulturen. Vielseitige Ind. (bes. Metall-, Holz-, Chemie-, Nahrungsmittelind., Maschinenbau); Elektrizitätswerke. Große Bed. hat der Fremdenverkehr.

(aus: MEYERS GROSSES TASCHENLEXIKON)